

Es gab viele Gründe, am 29.8.20 nicht auf die Demo zu gehen.

Der Veranstalter Michael Ballweg (bei allem Respekt davor so eine Veranstaltung zu stemmen und vor einer in großen Teilen gelungenen Auswahl an Redner_innen), lädt Putin und Trump zu einer Friedensdemo ein, zwei patriarchale Weltenzünder und Kriegsverbrecher.

Ein Beitrag zum Weltfrieden, zur Versöhnung?

Aus meiner Sicht eher ein Zeichen dafür, wie nah Wahn und Sinn beieinander liegen können.

Dazu kommt der nicht zu ertragende Aufruf der NPD, AfD und anderer rechter Gruppierungen an der Demo teilzunehmen, der natürlich dazu geführt hat, daß mehr Reichsfahnen zu sehen waren als noch am 1.8.20, auch wenn sie nach wie vor in der Minderzahl geblieben sind.

Jeder, der da Bedenken hatte und nicht teilnehmen wollte, hatte offensichtliche Gründe dafür, völlig verständlich. Da wir im Moment aber weder eine um Objektivität bemühte Presse noch eine kritische Opposition im Bundestag haben, hatte ich mich zusammen mit einigen Bekannten und Freund_innen dazu entschlossen, an der Kundgebung vor der Hauptbühne teilzunehmen. Wir waren da, weil wir zum einen die Aussetzung der Grundrechte, die Maßnahmen der Bundesregierung und dem daraus resultierenden Zerfall der Kulturszene kritisieren, zum anderen, weil wir sehen wollten, ob sich unsere Beobachtung mit der Berichterstattung der Mainstream Medien deckt.

Sie tut es nicht. Schlimmer noch, die meisten Journalisten scheinen nicht mehr an einer Balance der Bilder interessiert zu sein. Die Anliegen der Teilnehmer_innen bleiben weitgehend unerwähnt. Alle werden pauschal in die Schmutzdecke der Spinner und gewaltbereiten Irren gesteckt.

An der Stelle drei Korrekturen und Anmerkungen zum 29.8.20.

- Die Behauptung der Medien, die Demonstration wurde aufgelöst, ist nicht richtig. Die Reden liefen bis zum Ende der Veranstaltung um 20:30 Uhr ohne Zwischenfälle durch.

- Man hört in den Leitmedien keine Auszüge der Reden von Anwalt Rainer Füllmich (Stiftung Corona Ausschuß), von dem grünen Politiker Claudio David Siber aus Flensburg, von den zwei Kindern, die über Ihre Erfahrung an Schulen sprechen, von Robert Kennedy jr., von den drei Vertreterinnen der "Childrens Health Defense", von dem Polizisten, der suspendiert wurde, nachdem er Kritik an der jetzigen Situation geäußert hat oder von Basketballprofi Saibu, der aus seinem Team geflogen ist, weil er an einer Demo teilgenommen hat.

- Einige Tageszeitungen berichten über die "Demo der Angst". Die Teilnehmer_innen um den Kundgebungsort der Siegessäule herum waren friedlich. Die Abstandsregeln wurden eingehalten und das wesentlich konsequenter als bei allen anderen Demos in den letzten Monaten, obwohl 10 bis 20 mal so viele Menschen anwesend waren, das haben Polizei und die Luftaufnahmen bestätigt. Da war die Demo, nicht am Reichstag! Das war eine ganz andere Veranstaltung. Das man das gern vermischt kennen wir ja schon vom 1.8.20. Die Polizisten wurden damals in Neukölln, auf einer völlig anderen Veranstaltung verletzt, nicht auf der Demo auf der Straße des 17. Juni.

Die Sorgen der überwältigenden Mehrheit der friedlichen Teilnehmer_innen sollen anscheinend nicht gehört werden. Das ist nichts Neues, denn genau so geht es den vielen kritischen Stimmen aus der Wissenschaft, wie z.Bsp. dem Nobelpreisträger Michael Levitt.

Ausgewogene Berichterstattung sieht anders aus. Man muß nicht mit allem einverstanden sein, aber man muß darüber berichten, das sollte die Hauptaufgabe eines jeden Journalisten sein. Medien, die tendenziös berichten, bedienen Propaganda- und Sensationsjournalismus und leisten so ihren Beitrag zur Spaltung der Gesellschaft, nicht anders, wie das die Rechten durch ihre unerträglichen Parolen und Plakate tun.

Die deutsche Regierung, die pauschal alle Bürger, die auf die Straße gehen als "Covidioten" und "Mitläufer der Rechten" diffamiert, trägt im selben Maße zur Entfremdung bei.

Eine Frau, die ich fragte, ob ich Ihr Schild fotografieren darf, bat mich, ihr Gesicht nicht zu zeigen, da sie sonst ihren Job verlieren könnte. Einige meiner Freunde, mit denen ich da war, wollen ebenfalls unerwähnt bleiben, da ihnen sonst das selbe blühen würde. So weit ist es gekommen.

(Jens Fischer Rodrian, www.wahnundsinn.com)